

**Dr. Stefan Müller**

Tel.: +49 (0) 228 –883-8072  
Fax: +49 (0) 228 – 883-9204

stefan.mueller@fes.de

12. Oktober 2015

# **Bericht über das Kooperationsprojekt mit der Hans-Böckler-Stiftung**

## **„Neuere und neueste Gewerkschaftsge- schichte“**

**(2008 bis 2015)**

## INHALT

1. Kurzfassung .....	3
2. Ziele und Aufgaben des Projektes .....	5
3. Schwerpunktaktivitäten .....	7
4. Eigene Projekte im AdsD .....	8
4.1 „Das gedruckte Gedächtnis der Tertiarisierung“ (Digitalisierungsprojekt, 2009-2010) ..	8
4.2 „Individuelle Erinnerung und gewerkschaftliche Identität“ (Zeitzeugen-Projekt, 2012-2014).....	8
4.3 „Gewerkschafter/-innen als Akteure der Zeitgeschichte – Sicherung und mediale Präsentation biografisch-digitaler Quellen zur Geschichte der Gewerkschaften“ (Zeitzeugen-Projekt, seit 2014) .....	9
5. Begleitung von Forschungsprojekten.....	10
5.1 Aufgaben .....	10
5.2 Von der Kooperation begleitete HBS-Projekte .....	10
5.3 Abgeschlossene und begleitete HBS-Projekte .....	11
6. Tagungen .....	13
6.1 „Neue Perspektiven auf die Gewerkschaftsgeschichte“ .....	13
6.2 Weitere Tagungen / Gesprächskreise .....	14
7. Kolloquium „Geschichte der Arbeitswelten und der Gewerkschaften“ .....	17
7.1 Ziele des Kolloquiums.....	17
7.2 Themen.....	17
8. Publikationen.....	19
9. Netzwerkarbeit.....	21
10. Geschichtspolitische Arbeit und Transfer .....	24

## 1. KURZFASSUNG

Im August 2008 wurde im Archiv der sozialen Demokratie der Friedrich-Ebert-Stiftung (AdsD) in Kooperation mit der Hans-Böckler-Stiftung (HBS) eine Projektstelle zur Gewerkschaftsgeschichte eingerichtet. Ziele der Kooperation sind,

- historische und sozialwissenschaftliche Forschungen zu gewerkschaftlichen Themen und zur Geschichte der Arbeitswelt(en) anzuregen und zu begleiten,
- in die Geschichtswissenschaft methodisch und mit Themen aus der Arbeitswelt und den Gewerkschaften hineinzuwirken sowie ein Netzwerk an Forscherinnen und Forschern zu initiieren,
- den Austausch von (gewerkschaftshistorischer) Wissenschaft und aktiver Gewerkschaftspolitik zu fördern,
- sowie die Gewerkschaften in ihrer Geschichtsarbeit zu unterstützen.

Zu den Aufgaben der Kooperationsstelle zählen insbesondere

- die Beratung von Promovierenden und Postdoktoranden sowie die inhaltliche Begleitung von Forschungsprojekten im HBS-Forschungsschwerpunkt „Geschichte der Gewerkschaften“,
- die Organisation der Tagungsreihe „Neue Perspektiven auf die Gewerkschaftsgeschichte“ (seit 2009) und des in Kooperation mit den Universitäten Bochum, Bielefeld und Augsburg ausgerichteten Kolloquiums zur „Geschichte der Arbeitswelten und der Gewerkschaften“ (seit 2014),
- die Herausgabe wissenschaftlicher Publikationen zur Geschichte der Gewerkschaften und der Arbeitswelt, darunter bereits aus den Tagungen hervorgegangene, breit rezipierte Sammelbände,
- die Beratung und Unterstützung der Gewerkschaften in ihrer geschichtspolitischen Arbeit und der Transfer von Wissenschaft in gewerkschaftspolitische Praxis (als Schwerpunkt seit 2014).

Zudem beteiligt sich das Projekt an der wissenschaftlichen und archivfachlichen Erhebung, Sicherung und Aufbereitung von mündlichen Überlieferungen und Erinnerungen von Gewerkschafterinnen und Gewerkschaftern (Oral History). In diesem Zusammenhang war die Kooperationsstelle an der Beantragung und Durchführung mehrerer in der FES angesiedelter Projekte beteiligt und organisiert seit 2014 einen Oral-History-Workshop.

Im Jahr 2014 wurden mit dem Förderschwerpunkt Gewerkschaftsgeschichte der HBS drei Schwerpunkte verabredet, den in den folgenden Jahren besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden sollen. Diese sind

- Forschungen zu den Humanisierungsprojekten der 1970er- und 1980er-Jahre,
- Forschungen zum Themenfeld Gewerkschaften und deutsche Einheit,
- Forschungen zu vergangenen Zukunftsvorstellungen und vergangenem Zukunftshandeln (Zukunft der Arbeit, Zukunft der Arbeiterbewegung).

Die drei thematischen bzw. methodologischen Bereiche dienen dem Anschluss der Gewerkschaftsgeschichte an aktuelle Debatten in der Geschichtswissenschaft und bieten dem DGB und seinen Gewerkschaften historiografische Deutungsangebote für sozioökonomische und politische Gegenwartsprobleme. Zur Unterstützung dieser Schwerpunkte wird im Jahr 2016 ein Arbeitskreis Gewerkschaftsgeschichte eingerichtet, der über die inhaltlichen Angebote der Tagungen und Kolloquien hinaus Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern einen Ort zur Vernetzung in forschungsstrategischen Fragen bieten soll.

## 2. ZIELE UND AUFGABEN DES PROJEKTES

Im August 2008 wurde im Archiv der sozialen Demokratie der Friedrich-Ebert-Stiftung (AdsD) in Kooperation mit und Unterstützung durch die Hans-Böckler-Stiftung (HBS) eine Projektstelle zur Gewerkschaftsgeschichte eingerichtet. Für diese parallel zum Forschungsschwerpunkt „Geschichte der Gewerkschaften“ in der HBS eingerichtete Kooperationsstelle im AdsD wurden als Ziele formuliert,

- die historische und sozialwissenschaftliche Forschung zu gewerkschaftlichen Themen an universitären und anderen Forschungs- und Bildungseinrichtungen anzuregen,
- Projekte bzw. Publikationen aus dem Bereich der Gewerkschaftsforschung organisatorisch und inhaltlich zu unterstützen,
- ein Expertennetzwerk für die auf diesem Gebiet arbeitenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zu initiieren sowie Veranstaltungen und Fachtagungen zur historischen Gewerkschaftsforschung zu organisieren,
- die Kommunikationsstrukturen und den Austausch zwischen den Exponenten der historischen und sozialwissenschaftlichen Forschung und den aktiven Gewerkschafterinnen und Gewerkschaftern zu vertiefen sowie
- interessierte gewerkschaftliche Institutionen über aktuelle historische und politikwissenschaftliche Diskurse der Gewerkschaftsforschung zu informieren.

Begleitend zum Forschungsschwerpunkt der HBS „Geschichte der Gewerkschaften“, dessen Fokus inzwischen auf der Geschichte der Gewerkschaften und der Arbeitswelt seit 1970 liegt, sollen insbesondere Forschungen mit einem Fokus auf die Zeitgeschichte angeregt werden. Im Mittelpunkt standen dabei zunächst

- „die historische Analyse von Veränderungen gewerkschaftlicher und betrieblicher Mentalitäten, Einstellungen und Diskurse;
- der Wandel von Arbeit als gesellschaftlichem Integrationsfaktor;
- die Entwicklung der Machtbeziehungen zwischen betrieblichen und außerbetrieblichen Akteuren und Akteursgruppen“ ([http://boeckler.de/44445\\_44578.htm](http://boeckler.de/44445_44578.htm)).

In begrenztem Umfang fördert die HBS auch Biografien und organisationsgeschichtliche Vorhaben, jedoch nur insoweit diese übergreifende Fragestellungen beinhalten. Gleiches gilt auch für Erschließungsprojekte. Regionalgeschichtliche Studien werden dagegen nicht gefördert. Durch die Position bei der FES werden geschichtswissenschaftliche Expertise sowie ein vorhandenes Netzwerk zur Verfügung gestellt und der HBS-Forschungsschwerpunkt unterstützt und begleitet. Entsprechend wurden die Positionen seit ihrer Einrichtung von promovierten Historikerinnen bzw. Historikern eingenommen, zunächst von Ursula Bitzegeio, dann von Johannes Platz und seit Oktober 2013 von Stefan Müller.

Die Aufgaben der Kooperationsstelle bestanden bisher im Wesentlichen in

- der Beratung von Promovierenden und Postdoktoranden sowie der inhaltlichen Begleitung und Initiierung von Forschungsprojekten im HBS-Forschungsschwerpunkt „Geschichte der Gewerkschaften“ (siehe 5. *Begleitung von Forschungsprojekten*),

- der Organisation der seit 2009 stattfindenden Tagungsreihe „Neue Perspektiven auf die Gewerkschaftsgeschichte“ und des seit 2014 in Kooperation mit den Universitäten Bochum, Bielefeld und Augsburg ausgerichteten Kolloquiums zur „Geschichte der Arbeitswelten und der Gewerkschaften“ (siehe 6. *Tagungen* und 7. *Kolloquium „Geschichte der Arbeitswelten und der Gewerkschaften“*),
- der Herausgabe wissenschaftlicher Publikationen zur Geschichte der Gewerkschaften und der Arbeitswelt, darunter aus den Tagungen hervorgegangene, breit rezipierte Sammelbände (siehe 8. *Publikationen*) sowie in
- der für das Feld notwendigen Netzwerkarbeit in der Geschichtswissenschaft (siehe 9. *Netzwerkarbeit*).

Ferner werden im

- im AdsD Quellensicherungsprojekte mit dem Schwerpunkt Oral History durchgeführt, an deren Vorbereitung und Durchführung die Kooperationsstelle maßgeblich beteiligt war und ist (siehe 4. *Eigene Projekte im AdsD*),

Im Jahr 2014 verabredeten beide Seiten im Kooperationsprojekt, in den folgenden Jahren ihre Schwerpunkte auf drei thematische und methodologische Felder zu legen (siehe 3. *Schwerpunktaktivitäten*):

- Forschungen zum 1974 vom Bundesarbeitsministerium und dem Bundesministerium für Forschung und Technologie eingerichteten Aktions- und Forschungsprogramm „Humanisierung des Arbeitslebens“,
- Forschungen zu Zukunftsvorstellungen und zum Zukunftshandeln in der Arbeiterbewegung,
- Forschungen zur Rolle der Gewerkschaften im Prozess der deutschen Einheit.

Ziel aller drei Schwerpunkte ist das Hineinwirken in die Geschichtswissenschaft. Durch das Anknüpfen an aktuelle Debatten soll eine sich gegenseitig befruchtende Wirkung erzielt werden. Das Kooperationsprojekt befördert damit die seit einigen Jahren zunehmende Auseinandersetzung in der Geschichtswissenschaft mit der Geschichte von Arbeit, woran die Zusammenarbeit der beiden Stiftungen einen nicht unerheblichen Anteil hat. Zugleich bieten die Schwerpunkte dem DGB und den Mitgliedsgewerkschaften geschichtswissenschaftliche Diagnosen für Probleme der Gegenwart; das Kooperationsprojekt versteht die Zeitgeschichte seit den 1970er-Jahren insofern als Vorgeschichte der Gegenwart.

Ferner wurde als weiterer Arbeitsschwerpunkt im Jahr 2014 damit begonnen,

- die Gewerkschaften in ihrer geschichtspolitischen Arbeit zu beraten und zu unterstützen sowie den Transfer von Wissenschaft in die gewerkschaftspolitische Praxis zu fördern (siehe 10. *Geschichtspolitische Arbeit und Transfer*).

### 3. SCHWERPUNKTAKTIVITÄTEN

2014 verabredeten Michaela Kuhnhenne für das Referat „Geschichte der Gewerkschaften“ der HBS-Forschungsförderung und Stefan Müller für die Kooperationsstelle drei Arbeits- und Forschungsschwerpunkte für die kommenden Jahre. So sollen insbesondere wissenschaftliche Arbeiten zu Humanisierungsfragen, zur deutschen Einheit und unter methodischen Gesichtspunkten zur früheren Zukunftsvorstellungen angeregt werden.

#### Humanisierung der Arbeit

Angeregt durch Gegenwartsfragen (Gute Arbeit, Forschungsförderung des Bundes, Industrie 4.0) sollen hier historische Forschungen zum 1974 vom Bundesarbeitsministerium und dem Bundesministerium für Forschung und Technologie eingerichteten Aktions- und Forschungsprogramm „Humanisierung des Arbeitslebens“ angeregt und gefördert werden. Für 2015 konnte eine Historikerin gewonnen werden, die einen Literaturbericht verfasst, auf dessen Basis über unsere weiteren Forschungsinteressen entschieden wird (siehe 5.2 *Laufende HBS-Projekte*). Für 2016 ist ein Workshop geplant, zu dem Historikerinnen und Historiker eingeladen werden, die zu Einzelaspekten oder Randthemen der Humanisierungsdebatten arbeiten, um so die Diskussionen und den Forschungsstand zusammen zu bringen. Stefan Müller selbst forscht gleichfalls zum Aktionsprogramm und hat im September 2015 erstmalig auf einer Tagung dazu vorgetragen (siehe 9. *Netzwerkarbeit*).

#### Zukunftsvorstellungen und Zukunftshandeln in der Arbeiterbewegung.

Mit diesem methodischen Schwerpunkt, der eine Vielzahl an Themen zulässt, knüpft die Kooperation an eine wachsende Debatte in der Geschichtswissenschaft an und will damit Themen zur Arbeitswelt und zu den Gewerkschaften platzieren. So finden sich mehrere Graduiertenschulen sowie Wissenschaftlernetzwerke, die zu historischen Zukunftsfragen arbeiten, an die das Kooperationsprojekt inhaltlich anknüpfen kann und mit denen es bereits in Kontakt steht. Am 3. Juli 2010 hat das AdsD in Berlin anlässlich des 70. Jahrestages des Kriegsendes bereits eine kleine wissenschaftliche Tagung durchgeführt und diese unter die Frage der Zukunftsperspektiven 1945 gestellt (siehe 6.2 *Weitere Tagungen/Gesprächskreise*). Für Ende Oktober 2015 lädt das Kooperationsprojekt den beiden Stiftungen nahestehende Historikerinnen und Historiker ein, um mit ihnen die wissenschaftlichen Perspektiven von historischer Zukunftsforschung über Arbeit und die Arbeiterbewegung zu beraten. Voraussichtlich wird sich auch die Fachtung 2016 (Neue Perspektiven auf die Gewerkschaftsgeschichte) mit einem Call for Paper dieser Thematik zuwenden.

#### Gewerkschaften und Wiedervereinigung.

In diesem Feld soll anknüpfend an zeitgeschichtliche Debatten die Bedeutung der Gewerkschaften thematisiert und der Vorteil kürzerer Schutzfristen im Vergleich zu den staatlichen Archiven genutzt werden. Als erster Schritt wurden im Rahmen eines Praktikums im AdsD die Quellen des DGB (Vorstandsprotokolle) der Jahre 1989 bis 1992 gesichtet und auf ihre Relevanz geprüft. Dieser Praktikumsbericht ist nach Absprache einsehbar. Die HBS führt im November 2015 eine Tagung zum Thema durch („Einheit und Transformation – Gewerkschaften im deutschen Einheitsprozess“). Im Anschluss wird sich das Kooperationsprojekt über das weitere Vorgehen verständigen.

## 4. EIGENE PROJEKTE IM ADSD

### 4.1 „DAS GEDRUCKTE GEDÄCHTNIS DER TERTIARISIERUNG“ (DIGITALISIERUNGSPROJEKT, 2009-2010)

In dem Ende 2010 abgeschlossenen und von der HBS geförderten Projekt „Das gedruckte Gedächtnis der Tertiarisierung“ wurden zu Sicherungs- und Dokumentationszwecken die wichtigsten Gewerkschaftszeitungen der freigewerkschaftlichen Angestelltenbewegung bis zum Jahr 1933 digitalisiert.

- Die Rundschau der Frau
- Der Bureauangestellte
- Der freie Angestellte
- Der Versicherungsangestellte
- Die Afa-Bundeszeitung
- Das Handlungsgehülfeblatt

Die Edition ist eingebunden in den lückenlosen Nachweis der Quellen der Angestelltengewerkschaften in der Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung und schließt christliche und liberale Gewerkschaftsorganisationen mit ein. Die digitalisierten Volltexte können durch vielfältige Suchmöglichkeiten erschlossen werden.

<http://library.fes.de/angestelltenpresse/content/below/index.xml>

Die Kooperationsstelle zeichnete für die Beantragung der Fördermittel, die Durchführung einer Tagung sowie eine Publikation verantwortlich (siehe 5.2 *Weitere Tagungen / Gesprächskreise* und 6. *Publikationen*)

### 4.2 „INDIVIDUELLE ERINNERUNG UND GEWERKSCHAFTLICHE IDENTITÄT“ (ZEITZEUGEN-PROJEKT, 2012-2014)

Von 2012 bis 2014 wurde im AdsD ein Projekt zur Produktion und Sicherung erinnerungsgeschichtlicher Quellen durchgeführt. Hierfür wurden 31 ehemalige Vorsitzende und Vorstandsmitglieder von DGB und Einzelgewerkschaften interviewt. Ausgangspunkt des Projektes war die Feststellung, dass Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter gemessen an ihrer gesellschaftlichen Bedeutung in der Geschichtsschreibung und im kulturellen Gedächtnis der Bundesrepublik unterrepräsentiert sind. Nicht nur ihr Anteil beim Aufbau sozialer Sicherungssysteme und demokratischer Strukturen in Betrieben, Staat und Gesellschaft der Bundesrepublik nach 1945 erfahren eine zu geringe Aufmerksamkeit, auch die Zugehörigkeit gewerkschaftlicher Führungskräfte zu den gesellschaftlichen Eliten der Bundesrepublik wurde von Öffentlichkeit und Wissenschaft bislang unterschätzt.

Im Projekt wurden so die Herkunft von Gewerkschafterinnen und Gewerkschaftern, ihr Selbstbild und ihre Selbstdeutungen sowie ihre Reflexionen gewerkschaftlicher Politik durch das Medium der audiovisuell aufgenommenen Zeitzeugengespräche erhoben. Die Zeitzeugengespräche wurden im AdsD nach archivarischen Kriterien erfasst und stehen seit April 2014 der Forschung zur Verfügung. Auf einem Webportal werden Ausschnitte der Interviews präsen-



tiert, ein Angebot, das insbesondere für die historisch-politische Bildung produziert wurde ([www.zeitzeugen.fes.de](http://www.zeitzeugen.fes.de)).

Das Projekt wurde mit einer wissenschaftlichen Tagung zu Problemen der Gewerkschaftsgeschichte und von Oral History am 3./4. April 2014 sowie einer Podiumsveranstaltung mit den ZeitzeugInnen Monika Wulf-Mathies und Gisbert Schlemmer abgeschlossen (siehe 5.2 *Weitere Tagungen / Gesprächskreise*).

Die Kooperationsstelle war für die Beantragung der Fördermittel bei der HBS verantwortlich, koordinierte das zunächst von Anne Klein und später Sebastian Scharte durchgeführte Projekt und organisierte schließlich den Auftaktworkshop sowie die Abschlusstagung.

#### 4.3 „GEWERKSCHAFTER/-INNEN ALS AKTEURE DER ZEITGESCHICHTE – SICHERUNG UND MEDIALE PRÄSENTATION BIOGRAFISCH-DIGITALER QUELLEN ZUR GESCHICHTE DER GEWERKSCHAFTEN“ (ZEITZEUGEN-PROJEKT, SEIT 2014)

Das 2014 begonnene und durch die HBS geförderte Projekt „Gewerkschafter/-innen als Akteure der Zeitgeschichte“ knüpft an das unter 3.2 skizzierte Projekt an und erweitert dies. Zum Ersten werden die bis 2014 geführten Interviews um zehn weitere Gespräche ergänzt, um so zuvor entstandene Lücken zu schließen und ein abgerundetes Setting der Generation der nun in den Ruhestand tretenden Gewerkschafter/-innen zu erheben. Zum Zweiten werden in dem Vorhaben Quellen in das AdsD aufgenommen und gesichert, die in von dritter Seite geführten Oral-History-Projekten entstanden sind, darunter mehrere von der HBS geförderte Projekte. Hierbei handelt es sich um etwa 150 Interviews, die von Knud Andresen, Detlev Brunner/Christian Hall, Manfred Scharrer und Volker Scharlowsky erhoben wurden. Zum Dritten wird ein Konzept für ein Internetportal zur Geschichte der Gewerkschaften ausgearbeitet, das den Internetauftritt „Gewerkschaftliche Zeitzeugen“ ([www.zeitzeugen.fes.de](http://www.zeitzeugen.fes.de)) zum Ausgangspunkt nimmt und konzeptionell weiter entwickelt.

Das Kooperationsprojekt war an der Beantragung dieses Drittmittelprojektes beteiligt und ist koordinierend zuständig.

## 5. BEGLEITUNG VON FORSCHUNGSPROJEKTEN

### 5.1 AUFGABEN

Begleitung und Initiierung von Forschungsprojekten bedeutet zum Ersten, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler von der ersten Projektidee bis zur Einreichung des Antrags auf Forschungsförderung bei der HBS, aber auch bei anderen Förderern wie der DFG inhaltlich zu begleiten und zu beraten. Hierzu zählen schriftliche, an Gutachten heranreichende Stellungnahmen, Projektentwicklungsgespräche oder auch die Vermittlung von Expertise. Zum Zweiten bedeutet dies, bei der HBS erfolgreiche Antragstellerinnen und Antragsteller mit regelmäßig tagenden und obligatorischen Forschungsbeiräten durch das Projekt zu begleiten. Zum Dritten zählen hierzu die Identifizierung von Forschungsdesiderata und die Eruiierung geeigneter Historikerinnen und Historiker (siehe auch 3. *Schwerpunktaktivitäten*).

Fanden sich in der Anfangsphase der Kooperation noch viele biografische Forschungsprojekte, so nehmen mittlerweile sozialgeschichtliche Arbeiten in einem breiten Sinne zu. So fanden und finden sich noch Vorhaben zu den gewerkschaftspolitischen Biografien der DGB-Vorsitzenden Ludwig Rosenberg und Ernst Breit, zu Heinz Kluncker (ÖTV), Maria Weber und Gerd Muhr (DGB), Robert Dißmann (DMV) oder Viktor Agartz (WSI). Mit den laufenden Projekten zur europäischen Gewerkschaftspolitik (Rainer Fattmann), zur Strukturkrisenbewältigung in der Stahlindustrie der 1980er-Jahre (Karl Lauschke), zur Gewerkschaftspolitik nach dem Strukturbruch (Sebastian Voigt), zum Humanisierungsprogramm der 1970er-Jahre (Nina Kleinöder) oder auch mit den erinnerungspolitisch ausgerichteten Interview- und Forschungsprojekten (Knud Andresen; Detlev Brunner; AdsD) gelingt es der Kooperation und dem HBS-Forschungsschwerpunkt zunehmend, Anschluss an aktuelle Debatten der Geschichtswissenschaft zu erlangen. Zugleich ist hervorzuheben, dass das Kooperationsprojekt und der HBS-Forschungsschwerpunkt sukzessive über das engere Feld der Sozialgeschichtsschreibung und der Forschungen zur Geschichte der Arbeiterbewegung ausstrahlen und sich mittlerweile kulturgeschichtlich inspirierte Vorhaben an die beiden Stiftungen wenden – so bspw. das Vorhaben von Torsten Erdbrügger zu „Arbeit in Literatur und Film des Postfordismus“ (voraussichtlicher Beginn: Januar 2016).

Neben den durch die HBS geförderten Projekten berät das Kooperationsprojekt eine Vielzahl an Doktorandinnen und Doktoranden sowie Postdocs in der Konzeption ihrer Vorhaben und wirkt auf diese Weise auch vernetzend hinsichtlich der Geschichte der Arbeitswelten (siehe auch 7. *Kolloquium „Geschichte der Arbeitswelten und der Gewerkschaften“*).

### 5.2 VON DER KOOPERATION BEGLEITETE HBS-PROJEKTE

**Nina Kleinöder:** „Humanisierung der Arbeit“. Literaturbericht zum „Forschungsprogramm zur Humanisierung des Arbeitslebens“ (voraussichtlicher Abschluss 2015).

**Stefan Remeke:** Kämpfende Versicherungsapparate. Von sozialer Selbsthilfe bis zur gewerkschaftlichen Assekuranz: Identitäten, Mentalitäten und Deutungen in den Kontexten des sozialen Unterstützungswesens in der frühen deutschen Gewerkschaftsbewegung – unter besonderer Berücksichtigung historischer Vorläufer der heutigen Dienstleistungsgewerkschaft ver.di und Ansätzen verbandlicher Altersvorsorge (voraussichtlicher Abschluss 2018).

**Werner Milert:** Die Mitbestimmungspraxis der Betriebsräte im Aufsichtsrat in der Weimarer Republik (voraussichtlicher Abschluss 2017).

**Sebastian Voigt:** Westdeutsche Gewerkschaften und der „Strukturbruch“. Der DGB, die HBV und die IG CPK in den 1970er und frühen 1980er Jahren (voraussichtlicher Abschluss 2018).

**Karl Christian Führer:** Im Spannungsfeld von Tarifautonomie und Sozialstaatspolitik – Heinz Kluncker als Vorsitzender der ÖTV 1964-82 (voraussichtlicher Abschluss 2016).

**Rainer Fattmann:** Der Traum von Europa – Gewerkschaftliche Europapolitik auf nationaler und europäischer Ebene in den sechs Gründungsstaaten der Europäischen Gemeinschaft 1943-1973 (voraussichtlicher Abschluss 2016).

**Karl Lauschke:** Betriebliche Interessenvertretung in einer ‚altindustriellen‘ Branche zwischen Nachkriegsboom, Strukturbruch und aufkommenden Finanzmarkt-Kapitalismus. Das Hüttenwerk Bremen im Vergleich mit Georgsmarienhütte und der Stahlstiftung Saarland (voraussichtlicher Abschluss 2016).

### 5.3 ABGESCHLOSSENE UND BEGLEITETE HBS-PROJEKTE

**Frank Ahland:** Bürger und Gewerkschafter. Ludwig Rosenberg 1946 bis 1977 (abgeschlossen 2015)

- Abschlussbericht liegt vor.

**Christoph Jünke:** Viktor Agartz und die deutsche Nachkriegspolitik (abgeschlossen 2014).

- Abschlussbericht ausstehend.

**Reiner Tosstorff:** „Geschichte des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes 1919-1926“ (abgeschlossen 2014).

- Abschlussbericht ausstehend.

**Dimitrij Owetschkin:** Zur Entwicklung der Mitbestimmung in der westdeutschen Automobilindustrie vom Ende des Zweiten Weltkrieges bis zur Wiedervereinigung (abgeschlossen 2014)

- Abschlussbericht ausstehend.

**Detlev Brunner Brunner/Christian Hall:** Demokratischer Umbruch und Neuaufbau der Gewerkschaften – Erinnerungen gewerkschaftlicher Zeitzeugen der DDR (abgeschlossen 2013)

- Detlev Brunner/Christian Hall: Revolution, Umbruch, Neuaufbau: Erinnerungen gewerkschaftlicher Zeitzeugen der DDR, Berlin 2014.
- Interviewmaterial wurde dem AdsD übergeben.

**Yves Clairmont/Klaus Henning:** Vom europäischen Verbindungsbüro zur transnationalen Gewerkschaftsorganisation? Geschichte des Europäischen Metallgewerkschaftsbundes (EMB) (abgeschlossen 2015).

- Interner Abschlussbericht liegt vor.
- Yves Clairmont: Vom europäischen Verbindungsbüro zur transnationalen Gewerkschaftsorganisation. Organisation, Strategien und Machtpotentiale des Europäischen Metallgewerkschaftsbundes bis 1990, Stuttgart 2014.

- Klaus Henning: Europäische Integration und Gewerkschaften. Der EMB zwischen Interessenvertretung und transnationaler Solidarität, Heidelberg: Springer 2013.
- Yves Clairmont, Klaus Henning: Mit Gegenmacht und Gestaltungskraft für Europas Arbeitnehmer: 40 Jahre Europäischer Metallgewerkschaftsbund, Brüssel: EMB 2011.

**Knud Andresen:** Erinnerungserzählungen eines sozialen Milieus und lokale gewerkschaftliche Erfahrungsräume (abgeschlossen 2013).

- Knud Andresen: Triumphezählungen. Wie Gewerkschafter über ihre Erinnerungen sprechen, Essen 2014.
- Andresen, Knud: Zu Erzählmustern in lebensgeschichtlichen Interviews mit Gewerkschafterinnen und Gewerkschaftern, in: BIOS, 25. Jg. H. 1/2012, S. 118-134.
- Interviews liegen im AdsD vor.

**Werner Milert/Rudolf Tschirbs:** Zerschlagung der Mitbestimmung 1933. Die Zerstörung der Weimarer Betriebsdemokratie (Ausstellungsprojekt, abgeschlossen 2012)

- Werner Milert, Rudolf Tschirbs: Zerschlagung der Mitbestimmung 1933. Das Ende der ersten deutschen Betriebsdemokratie, hrsg. Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf 2013.

**Reiner Tosstorff:** Robert Dißmann (1878-1926) – ein fast vergessener Gewerkschaftsführer der Metallarbeiter in Deutschland (abgeschlossen 2011)

- Es ist eine gemeinsame Publikation mit dem Folgeprojekt zur Geschichte des DMV vorgesehen.

**Manfred Scharrer:** Aufbau im Zusammenbruch (abgeschlossen 2011).

- Scharrer, Manfred: Der Aufbau einer freien Gewerkschaft in der DDR 1989/90. ÖTV und FDGB-Gewerkschaften im deutschen Einigungsprozess, Berlin/New York: De Gruyter 2011.
- Interviewmaterial liegt im AdsD vor.

**Rainer Fattmann:** EFFAT und ihre Vorläuferorganisation (abgeschlossen 2010).

- Rainer Fattmann: Für ein soziales Europa. Der Agrar-, Lebensmittel- und Tourismusbereich in der europäischen Gewerkschaftspolitik seit der Gründung der europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (Schriftenreihe Hans-Böckler-Stiftung), Münster: Westfälisches Dampfboot 2013.
- Rainer Fattmann: Gewerkschaften ohne Grenzen - für soziales Europa. 50 Jahre europäische Gewerkschaftspolitik im Agrar-, Lebensmittel- und Tourismusbereich 1958-2008. Mit einem Vorwort von Harald Wiedenhofer, hrsg. Friedrich-Ebert-Stiftung, Bonn 2009.
- Rainer Fattmann: Die europäische Gewerkschaftsbewegung und die Gemeinsame Agrarpolitik (1958-1972): Annäherungen an einen neuen Forschungsgegenstand.- In: Journal of European Integration History, Bd. 16 (2010) 2, S. 45-58.

**Siegfried Mielke:** Erstellung einer Datenbank zu Gewerkschaftern in Konzentrationslagern (abgeschlossen 2009)

- Online recherchierbar im Archiv unter:  
[http://www.fes.de/archiv/adsd\\_neu/public\\_history/inhalt/gewerkschafter\\_in\\_lagern.htm](http://www.fes.de/archiv/adsd_neu/public_history/inhalt/gewerkschafter_in_lagern.htm)

## 6. TAGUNGEN

### 6.1 „NEUE PERSPEKTIVEN AUF DIE GEWERKSCHAFTSGESCHICHTE“

Die wachsende Ausstrahlung der Kooperation ist nicht zuletzt auf die seit 2009 regelmäßig durchgeführten gewerkschaftshistorischen Tagungen zurückzuführen. Unter dem Reihentitel „Neue Perspektiven auf die Gewerkschaftsgeschichte“ wurden bislang fünf Tagungen zu Problemen des Strukturbruchs in den 1970er-Jahren, zu Arbeit und Globalisierung, dem Betrieb als politischen und sozialen Ort, Repräsentationen von Arbeit sowie dem Verhältnis von gesundem/krankem Körper und Arbeit durchgeführt. Zu den Organisatoren der Tagungen zählen bislang neben den bisherigen Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeitern sowie Michaela Kuhnhenne von der HBS noch Jürgen Mittag (Sporthochschule Köln, zuvor Institut für soziale Bewegungen der Ruhr-Universität Bochum) und Knud Andresen (Forschungsstelle für Zeitgeschichte, Hamburg).

Die Fachtagungen werden mittels Call for Papers über die gängigen geschichtswissenschaftlichen Portale ausgeschrieben (insb. H-Soz-und-Kult) und dort rezipiert. Die Tagungen sind mittlerweile eine eingeführte Veranstaltung und attraktiv nicht nur für Nachwuchshistorikerinnen und -historiker, sondern auch Forschende anderer Disziplinen.

Nach einem zunächst fast jährlichen Rhythmus (2009-2014) finden die Tagungen zukünftig im Zweijahresturnus statt.

#### **2014**

Der arbeitende Körper im Spannungsfeld von Krankheit und Gesundheit (Neue Perspektiven auf die Gewerkschaftsgeschichte V), 14./14. November 2014, Bonn

Tagungsbericht auf H-Soz-und-Kult:

<http://www.hsozkult.de/conferencereport/id/tagungsberichte-5881>

#### **2013**

Repräsentationen der Arbeit (Neue Perspektiven auf die Gewerkschaftsgeschichte IV), 7./8. November 2013, Düsseldorf.

Tagungsbericht auf H-Soz-und-Kult:

<http://www.hsozkult.de/conferencereport/id/tagungsberichte-5250>

#### **2012**

Der Betrieb als sozialer und politischer Ort (Neue Perspektiven auf die Gewerkschaftsgeschichte III), 15./16. November 2012, Bonn.

Tagungsbericht auf H-Soz-und-Kult:

<http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/tagungsberichte/id=4585>

#### **2010**

Arbeit in der sich globalisierenden Welt – historischer Wandel und gegenwärtige Effekte (Neue Perspektiven auf die Gewerkschaftsgeschichte II), 11./12. November 2010, Bonn.

Tagungsbericht auf H-Soz-und-Kult:

<http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/tagungsberichte/id=3420>

## 2009

Arbeitswelten und Arbeitsbeziehungen als Gegenstand historischer Forschung (Neue Perspektiven auf die Gewerkschaftsgeschichte I), 8./9. Oktober 2009, Bonn.

Tagungsbericht (auf H-Soz-und-Kult):

<http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/tagungsberichte/id=2972>

## 6.2 WEITERE TAGUNGEN / GESPRÄCHSKREISE

Zu den Fachtagungen „Neue Perspektiven“ traten in den vergangenen Jahren Veranstaltungen, die seitens der Kooperation selbst initiiert wurden, im engen thematischen Zusammenhang zum Kooperationsprojekt standen oder die Projekte aus der HBS-Förderung vorstellten.

Ferner war die Kooperationsstelle an der Ausrichtung zweier weiterer, von dritter Seite organisierter wissenschaftlicher Konferenzen (Netzwerk „History of Societies and Socialisms“) sowie an einer Theorie-Praxis-Tagung mit der IG BCE in Bad Münden beteiligt.

## 2015

Zukunft 1945 – Erfahrungsräume und Erwartungshorizonte im deutschen Nachkrieg, 3. Juli 2015, Berlin (siehe auch 3. *Schwerpunktaktivitäten*).

[eigene Tagung]

Tagungsankündigung auf H-Soz-und-Kult (Tagungsbericht folgt):

<http://www.hsozkult.de/event/id/termine-27922>

## 2014

Individuelle Erinnerung und gewerkschaftliche Identität, 3./4. April 2014, Bonn.

[eigene Tagung im Kontext des ersten Zeitzeugenprojektes, siehe 4.2 *Individuelle Erinnerung und gewerkschaftliche Identität*]

Tagungsbericht auf H-Soz-und-Kult:

<http://www.hsozkult.de/conferencereport/id/tagungsberichte-5476>

Individuelle Erinnerung und gewerkschaftliche Identität. Abendveranstaltung mit Monika Wulf-Mathies (ehem. Vorsitzende der ÖTV), Gisbert Schlemmer (ehem. Vorsitzender der GHK), Ulrike Obermayr (Leiterin Gewerkschaftliche Bildung, IGM), Anne Klein (Universität Köln), 3. April 2014, Bonn.

[Veranstaltung des Gesprächskreises Geschichte der Friedrich-Ebert-Stiftung zusammen mit der Hans-Böckler-Stiftung im Rahmen der Abschlusstagung des ersten Zeitzeugenprojektes, siehe 4.2 *Individuelle Erinnerung und gewerkschaftliche Identität*]

## 2013

Crisis and mobilization since 1789, International Scholars' Network History of Societies and Socialisms (HOSAS) 2nd Conference, 22.-24. Februar 2013, Amsterdam.

[Beteiligung in der Vorbereitung / finanzielle Unterstützung]

Tagungsbericht auf H-Soz-und-Kult:

<http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/tagungsberichte/id=4830>

## 2012

Max Diamant – Sozialist, Exilant, Gewerkschafter, 21. September 2012, Bonn.

[eigene Tagung]

Tagungsankündigung bei H-Soz-und-Kult:

<http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/termine/id=19858>

Zurück in die Zukunft. Was Arbeitnehmervereinerinnen und -vertreter aus ihrer Geschichte für heute lernen können, Hans-Böckler-Stiftung und IG Bergbau, Chemie, Energie, 6./7. September 9.2012, Bad Mündel.

[konzeptionelle Beteiligung]

Tagungshinweis auf Boeckler.de: [http://www.boeckler.de/4990\\_40499.htm](http://www.boeckler.de/4990_40499.htm)

Arbeitnehmerinteressen in Krisenzeiten: 1929–1973/74–2008ff., 15./16. Juni 2012, Bonn.

[eigene Tagung in Zusammenarbeit mit der ITH]

Tagungsbericht bei H-Soz-und-Kult:

<http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/tagungsberichte/id=4595>

Gewerkschaftsgeschichtliche Zeitzeugenarbeit. Ein Methoden- und Theorieworkshop des Projekts „Individuelle Erinnerung und gewerkschaftliche Identität“, 24. Mai 2012, Bonn.

[im Rahmen des ersten Zeitzeugenprojektes, siehe 4.2 *Individuelle Erinnerung und gewerkschaftliche Identität* ].

Tagungsbericht bei H-Soz-und-Kult:

<http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/tagungsberichte/id=4485>

Manfred Scharrer: „Gewerkschaftliche Solidarität im Einigungsprozess“, Gesprächskreis Geschichte der Friedrich-Ebert-Stiftung 7. März 2012, Bonn.

[eigene Veranstaltung / aus der HBS-Förderung].

[www.fes.de/archiv/adsd\\_neu/inhalt/veranstaltung.htm](http://www.fes.de/archiv/adsd_neu/inhalt/veranstaltung.htm)

## 2011

Karl Christian Führer: „Carl Legien. Drei Gründe, warum der Gewerkschafter es verdient hat, erinnert zu werden“, Gesprächskreis Geschichte der Friedrich-Ebert-Stiftung, 8. Dezember 2011, Bonn.

[eigene Veranstaltung / aus der HBS-Förderung]

[www.fes.de/archiv/adsd\\_neu/inhalt/veranstaltung.htm](http://www.fes.de/archiv/adsd_neu/inhalt/veranstaltung.htm)

Exil und Netzwerke. Die politische und gewerkschaftliche Emigration in Großbritannien während des Zweiten Weltkrieges, Workshop des AdsD und der HBS, 18. April 2011, Bonn.

[eigene Tagung / mit eigenem inhaltlichen Beitrag von Ursula Bitzegeio „Von der Einheitsfront zur Einheitsgewerkschaft – die ‚Londoner Vorschläge‘ und ihre Bedeutung für den gewerkschaftlichen Neubeginn nach dem Zweiten Weltkrieg“]

Tagungsbericht bei H-Soz-und-Kult:

<http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/tagungsberichte/id=3660>

Benjamin Ziemann. „Die Zukunft der Republik. Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold 1924-1933“, Gesprächskreis Geschichte der Friedrich-Ebert-Stiftung, 22. Februar 2011, Bonn.

[Beteiligung an der Veranstaltung]

## 2010

Das gedruckte Gedächtnis der Tertiarisierung im World Wide Web. Die Sicherung und Demokratisierung gewerkschaftlicher Quellenbestände im Spiegel zeitgeschichtlicher Forschung, 1. Dezember 2010, Bonn.

[Veranstaltung gemeinsam mit der HBS im Zusammenhang mit AdsD-Projekt / vgl. 4.1 *Das gedruckte Gedächtnis der Tertiarisierung*]

Workshop Dimensions of Socialism, International Young Scholars' Network ,History of Societies and Socialisms' (HOSAS), 18./19. November 2010, Amsterdam.

[finanzielle Unterstützung]

Tagungsbericht auf H-Soz-und-Kult:

<http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/tagungsberichte/id=3623>

Siegfried Aufhäuser. Ein Leben für die Angestelltenbewegung, Gesprächskreis Geschichte mit Wolfgang Uellenberg-van Dawen und Ursula Bitzegeio zur Ausstellungseröffnung, 8. Juni 2010, Bonn.

[eigene Veranstaltung]

Finissage der Ausstellung. Die Last der ungesagten Worte. Die Tagebücher von Friedrich Kellner 1938/39–1945, Gesprächskreis Geschichte der Friedrich-Ebert-Stiftung in Zusammenarbeit mit Gegen Vergessen-Für Demokratie e.V./Mittelrhein, 23. Februar 2010, Bonn.

[eigene Veranstaltung]

## 2009

Richard J. Evans: „‘Arbeiterklasse und Volksgemeinschaft‘. Zur Diskussion um Anpassung und Widerstand in der deutschen Arbeiterschaft 1933–1945“, Festveranstaltung aus Anlass der Verabschiedung des Leiters des Historischen Forschungszentrums Prof. Dr. Michael Schneider / Gesprächskreis Geschichte der Friedrich-Ebert-Stiftung, 16. Juni 2009, Bonn.

[Beteiligung an der Veranstaltung]

Ambitions and reality historical perspectives on the COMMON AGRICULTURAL POLICY, Deutsches Historisches Institut Paris, Hans-Böckler-Stiftung, Centre Virtuel de la Connaissance sur L'Europe, 25.-26.Mai 2009 in Paris.

[Beteiligung an der Vorbereitung]

Tagungsbericht auf H-Soz-und-Kult:

<http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/tagungsberichte/id=2742>



## 7. KOLLOQUIUM „GESCHICHTE DER ARBEITSWELTEN UND DER GEWERKSCHAFTEN“

### 7.1 ZIELE DES KOLLOQUIUMS

Seit 2014 richtet das Kooperationsprojekt in Zusammenarbeit mit dem Institut für soziale Bewegungen der Ruhr-Universität Bochum (Stefan Berger), dem Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte der Universität Augsburg (Dietmar Süß) und der Bielefeld Graduate School in History and Sociology (Thomas Welskopp und Klaus Weinbauer) das Kolloquium „Geschichte der Arbeitswelten und der Gewerkschaften“ aus. Das Kolloquium bietet die Gelegenheit, historische, aber auch interdisziplinär angelegte Forschungen vom Dissertationskonzept bis zur Postdoc-Arbeit zur Diskussion zu stellen. Semesterweise wechselnd findet das Kolloquium als Tagesveranstaltung an den beteiligten Instituten in Bochum, Bielefeld und Augsburg statt.

Die Einrichtung eines solchen Kolloquiums ging davon aus, dass Historikerinnen und Historiker, die zur Geschichte der Arbeitswelten oder der Gewerkschaftsgeschichte forschen, relativ isoliert arbeiten. Mit dem Ende des sozialgeschichtlichen Booms sind nur wenige Lehrstühle bzw. universitäre Einrichtungen verblieben, die hier explizit ihren Schwerpunkt setzen. Zugleich finden sich aber kontinuierlich neue und junge Historikerinnen und Historiker, die im Feld der Geschichte von Arbeit, Arbeitswelten oder auch der Arbeiter- und Gewerkschaftsbewegung arbeiten, ohne sich vielleicht selbst in der Kontinuität dieser Sozialgeschichtsschreibung zu sehen. Die Einrichtung eines regelmäßig tagenden Kolloquiums dient somit dem Austausch und der Vernetzung untereinander, der Debatte über theoretische und methodische Fragen und natürlich der Präsentation eigener Überlegungen. Das Kolloquium stellt neben den Tagungen eine regelmäßige, aber mit niedrigeren Hürden versehene Möglichkeit der Diskussion dar. Den beteiligten Lehrstühlen und Instituten bietet das Kolloquium wiederum die Möglichkeit, das Forschungsfeld im „eigenen“ Haus zu präsentieren, Studierende und Absolventen zu eigenen Forschungen zu ermuntern und ihnen ebenfalls die Gelegenheit zur Präsentation zu geben. Das Kolloquium soll somit das Forschungsfeld an den gastgebenden Einrichtungen repräsentieren und zur dessen Etablierung beitragen.

### 7.2 THEMEN

#### Wintersemester 2015/2016 (Bochum, Planungsstand)

- Torben Möbius (Bielefeld): „Arbeit für die Volksgemeinschaft“. Arbeits-, industrielle und soziale Beziehungen in der NS-Betriebsgemeinschaft, 1928-1945.
- Joana Seiffert (Bochum): Erinnerungsgeschichte an den Ruhrkampf und die Rote Ruhrarmee in der frühen Bundesrepublik.
- Sören Eden (Berlin): Arbeitsrecht im Nationalsozialismus.

#### Sommersemester 2015 (Bielefeld)

- Nils Ungruhe (Bielefeld): Gewaltkulturen im Ruhrgebiet (1916-23): Konzept und Fallstudie.

- Dennis Vogt (Frankfurt am Main): Die institutionalisierte Lösung individueller Arbeitskonflikte in Deutschland 1890-1918.
- Alexander Klimo (Berlin): Arbeit oder Rente? Zur Funktion der Rentenversicherung im „völkischen Wohlfahrtsstaat“, 1933-1945.

#### Wintersemester 2014/2015 (Augsburg)

- Stefan Wannewetsch (Tübingen), „Arbeiter“ in der Arbeitnehmersgesellschaft. Wissensgeschichtliche Überlegungen zur (Selbst)Verortung der Bundesrepublik in den 1970er und 1980er Jahren.
- Sascha Futh (Kassel), Von 100 auf 0 - Die Entwicklung der Kommunikationsarbeit des DGB.
- Janine Gaumer (Jena), Die Arbeiterbewegung auf einem neuen ökologischen Weg? Sozialdemokratie und Gewerkschaften im Konflikt um die atomare Wiederaufarbeitungsanlage in Wackersdorf (1980-1990).

#### Sommersemester 2014 (Bochum)

- Ulf Teichmann (Bochum): Alte Linke, Neue Linke. Soziale Bewegungen und ihr Verhältnis zu den Gewerkschaften. Das Beispiel Ruhrgebiet.
- Sarah Haßdenteufel (Frankfurt/Main): Die Eingliederung der Arbeitslosen? Debatten um das garantierte Mindesteinkommen (revenu minimum d'insertion) in Frankreich, 1981-1988.
- Christian Führer (Hamburg): Gewerkschaftsmacht und ihre Grenzen. Die ÖTV in den „sozialdemokratischen“ 1970er Jahren.

## 8. PUBLIKATIONEN

Auf Basis der Tagungsreihe „Neue Perspektiven auf die Gewerkschaftsgeschichte“ wurden bisher zwei Tagungsbände veröffentlicht, ein weiterer ist in Vorbereitung. Der erste Band („Nach dem Strukturbruch“) ist in der Zeitgeschichtsforschung mittlerweile einschlägig und wurde in einem Nachdruck von der Bundeszentrale für politische Bildung publiziert. Dieser Erfolg veranlasste das Kooperationsprojekt, zu den Tagungen 2012 und 2013 ebenfalls Sammelbände herauszugeben. Inwieweit sich mit diesen beiden Bänden im Anschluss an den „Strukturbruch“-Band eine Reihe etablieren lässt, so wie es mit den Tagungen schon gelang, dürfte sich erst ab etwa 2016 feststellen lassen.

Daneben war die Kooperation inhaltlich an der Festschrift für Michael Schneider („Solidar-gemeinschaft und Erinnerungskultur im 20. Jahrhundert“, 2009) sowie redaktionell an vier weiteren Veröffentlichungen beteiligt. Zurzeit sind neben dem Band der Tagung von 2013 aus der „Perspektiven-Reihe“ zwei weitere Sammelbände in Arbeit, die aus Tagungen der Koope-ration hervorgegangen sind.

Aus der Kooperation mit den Einzelgewerkschaften (siehe *10. Geschichtspolitische Arbeit und Transfer*) ist bislang ein Sammelband zum 70. Jahrestag der Befreiung vom Nationalso-zialismus hervorgegangen.

### In Vorbereitung

[für 2016]: Repräsentationen der Arbeit, hg. Knud Andresen, Michaela Kuhnhenne, Jürgen Mittag und Stefan Müller, Bonn: Dietz.

[für 2016] Arbeitnehmerinteressen in Krisenzeiten, hg. Johannes Platz und Meik Woyke, Bonn: Dietz.

[für 2016] Max Diamant – Sozialist, Exilant, Gewerkschafter, hrsg. Johannes Platz, Antonio Munoz-Sanchez und Patrik von zur Mühlen, Bonn: FES.

### Erschienen

Chaja Boebel / Stefan Müller / Ulrike Obermayr (Hg.): Vom Erinnern an den Anfang. 70 Jah-re Befreiung vom Nationalsozialismus – Was hat die IG Metall daraus gelernt? Darmstadt: büchner 2015.

Knud Andresen / Michaela Kuhnhenne / Jürgen Mittag / Johannes Platz (Hg.): Der Betrieb als sozialer und politischer Ort. Studien zu Praktiken und Diskursen in den Arbeitswelten des 20. Jahrhunderts, Bonn 2015.

Knud Andresen, Ursula Bitzegeio, Jürgen Mittag (Hg.): „Nach dem Strukturbruch“? Kontinu-ität und Wandel von Arbeitsbeziehungen und Arbeitswelt(en) seit den 1970er-Jahren, Bonn: Dietz 2011.

Eine Rezension von Nina Kleinöder findet sich auf H-Soz-und-Kult:

<http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/rezensionen/2012-1-127>

Benjamin Ziemann: Die Zukunft der Republik? Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold 1924-1933, hg. Archiv der sozialen Demokratie der Friedrich-Ebert-Stiftung (Gesprächskreis Geschichte, 91), Bonn 2011.

[Redaktion der Publikation]

Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung: Das gedruckte Gedächtnis der Tertiarisierung. Pilotprojekt zur Sicherung zentraler gewerkschaftlicher Quellenbestände der freien Angestelltenbewegung. Bonn: FES 2010.

[Redaktion und Konzeption]

Michael Schneider: Politischer Widerstand? Dissens im Alltag des Dritten Reichs. Zur Finisage der Ausstellung „Die Last der ungesagten Worte. Die Tagebücher Friedrich Kellners 1938/39 bis 1945“, hg. Archiv der sozialen Demokratie der Friedrich-Ebert-Stiftung (Gesprächskreis Geschichte, 86), Bonn 2010

[Redaktion der Publikation]

Richard J. Evans: „Arbeiterklasse und Volksgemeinschaft“: Zur Diskussion um Anpassung und Widerstand in der deutschen Arbeiterschaft 1933–1945, hg. Archiv der sozialen Demokratie der Friedrich-Ebert-Stiftung (Gesprächskreis Geschichte, 84), Bonn 2010.

[Redaktion der Publikation]

Ursula Bitzegeio, Anja Kruke, Meik Woyke, Meik (Hg.): Solidargemeinschaft und Erinnerungskultur im 20. Jahrhundert, Bonn: Dietz 2009.

Rezension auf Sehepunkte:

<http://www.sehepunkte.de/2010/04/17211.html>

## 9. NETZWERKARBEIT

Zur Netzwerkarbeit des Kooperationsprojektes zählen insbesondere die aktive und passive Teilnahme an wissenschaftlichen Tagungen und der **Kontakt zu wissenschaftlichen Netzwerken im nationalen wie internationalen Rahmen**. Zu nennen sind hier exemplarisch die Teilnahmen an den Tagungen der „European Social Science History Conference“ (ESSHC), dann die Mitarbeit an der „International Association Strikes and Social Conflict“, dem „European Labor History Network“ und dem sich in Gründung befindlichen „Global Labour History Network“ sowie die Unterstützung des Netzwerkes „Histories of Societies and Socialisms“. Dann vertritt die Kooperationsstelle das AdSD bei der „International Conference of Labour and Social History“ (ITH). Kontakt hält die Kooperationsstelle aber auch, um ein deutsches Beispiel zu nennen, zum altspendiatischen Netzwerk Geschichte der Hans-Böckler-Stiftung.

Zum Zweiten wurden bzw. werden seitens des Kooperationsprojektes zwei wissenschaftliche Gesprächskreise initiiert. Ausgehend von Diskussionen auf der European Social Science History Conference 2014 wurde Ende 2014 zu einem **Oral-History-Workshop** eingeladen. Die teilnehmenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler stellten gemeinsam den Bedarf an Austausch und Vernetzung deutschsprachiger Oral Historians fest (es gibt beispielsweise keine deutschsprachige Oral-History-Gesellschaft). Im Januar 2016 wird der Workshop zum dritten Mal stattfinden. Der Teilnehmerkreis setzt sich aus Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern folgender Institutionen zusammen: Archiv der sozialen Demokratie (Bonn), Hans Böckler-Stiftung (Düsseldorf), Magnus-Hirschfeld-Stiftung/Archiv für Sexualwissenschaft (Berlin), Dokumentationsstelle und Museum Migration in Deutschland (Köln), Fern-Universität Hagen, Werkstatt der Erinnerung (Hamburg), Forschungsstelle für Zeitgeschichte (Hamburg), Universität Freiburg, Institut für soziale Bewegungen (Bochum), Bergbaumuseum Bochum.

Neben der inhaltlichen Vernetzung von Forscherinnen und Forschern wird das Kooperationsprojekt einen **Arbeitskreis Gewerkschaftsgeschichte** ins Leben rufen. Ergänzend zur inhaltlichen Vernetzung und zum Austausch über die Tagungsreihe und die Kolloquien soll mit dem Arbeitskreis Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern ein Forum für den forschungsstrategischen Austausch geboten werden. Der Arbeitskreis richtet sich an Postdocs beziehungsweise den wissenschaftlichen Nachwuchs zwischen der Endphase der Promotion und einer dauerhaften Professur, deren Arbeitsschwerpunkt im Bereich Gewerkschaftsgeschichte/Geschichte der Arbeitswelt liegt und die beabsichtigen, dauerhaft wissenschaftlich tätig zu sein. Ziele des Arbeitskreises sind unter anderem

- die Vernetzung, die kollegiale Beratung und der forschungsstrategische Austausch z.B. hinsichtlich gemeinsamer Panels bei Fachkonferenzen,
- die Bildung eines ReferentInnen- und ExpertInnenpools sowie
- die Vorbereitung und Auswertung (Publikation) der Tagungsreihe „Neue Perspektiven auf die Gewerkschaftsgeschichte“

Der Arbeitskreis soll einmal jährlich zusammen kommen und findet erstmals im Januar 2016 statt.

Ein wichtiger Beitrag zur Vernetzung und Präsenz des Kooperationsprojektes in der Geschichtswissenschaft sind eigene **Beiträge auf Tagungen**. An folgenden externen Veranstal-

tungen der vergangenen Jahre war die Kooperationsstelle mit Beiträgen aus der wissenschaftlichen Arbeit beteiligt.

## **2015**

Beitrag von Stefan Müller „Humanisierung der Arbeitswelt 1.0: Historisch-kritische Befragung eines Reformprogramms der Neunzehnhundertsiebzigerjahre“ auf der Konferenz „150 Jahre Gewerkschaften: Solidarität im Wandel der Zeiten“, 29./30. September 2015, Leipzig.

Tagungsankündigung auf H-Soz-und-Kult unter:

<http://www.hsozkult.de/event/id/termine-28449>

## **2014**

Beitrag von Stefan Müller „Staatliche und nichtstaatliche Quellennarrative – Die DGB-Ostpolitik in den Akten der Gewerkschaften und des Auswärtigen Amtes“ auf der Tagung „Gewerkschaftspolitik in den langen 1970er Jahren. Ein Workshop zur Edition ‚Quellen zur Geschichte der deutschen Gewerkschaftsbewegung im 20. Jahrhundert‘, 7./8. September 2014, Bonn.

Tagungsbericht auf H-Soz-und-Kult:

<http://www.hsozkult.de/conferencereport/id/tagungsberichte-5773>

Beitrag von Stefan Müller „Functional Internationalist? German social democratic trade unions and foreign policy during the Weimar Republic“ auf dem von ihm mitorganisierten Panel „Aspects transnationaux du syndicalisme au cours du 20eme siecle“ des „4th European Congress on World and Global History“, 4.-7. September 2014, Paris.

Informationen zur Tagung unter:

<http://research.uni-leipzig.de/~eniugh/congress/home/>

Vortrag von Stefan Müller „Gewerkschaften 1933: Zwischen Anpassung und Widerstand“ im Rahmen der vom DGB Trier, der VHS Trier und der Stadt Trier gezeigten Ausstellung „Seid wachsam, dass über Deutschland nie wieder die Nacht hereinbricht“, 20. Mai 2014, Trier.

## **2011**

Beitrag von Ursula Bitzegeio auf der internationalen Konferenz „Strikes and Social Conflicts“, 16.-20. März 2011, Lissabon.

Tagungsbericht in Sozial.Geschichte Online 6 (2011), S. 229–233.

[http://duepublico.uni-duisburg-essen.de/servlets/DerivateServlet/Derivate-28992/12\\_Bewernitz\\_Tagungsbericht.pdf](http://duepublico.uni-duisburg-essen.de/servlets/DerivateServlet/Derivate-28992/12_Bewernitz_Tagungsbericht.pdf)

## **2010**

Beitrag von Ursula Bitzegeio „Globalgeschichte oder Lokalgeschichte? Der Wandel der Arbeitswelten als Gegenstand historischer Forschung“ auf der 8<sup>th</sup> International Summer School for PhD Candidates, „Transnational Actors – Actors of Transnationalisation“, 20.-23. September 2010, Leipzig.

Tagungsankündigung:

[http://www.uni-leipzig.de/~ral/gchuman/fileadmin/media/Sommerschule/Sommerschule\\_2010.pdf](http://www.uni-leipzig.de/~ral/gchuman/fileadmin/media/Sommerschule/Sommerschule_2010.pdf)

Table ronde „Arbeiterkultur versus Massenkultur“ avec la participation de Ursula Bitzegeio et Klaus Tenfelde, congress de l'ages „Arbeiterkultur“, 27. Mai 2010, Lille.

Tagungsankündigung:

[http://www.ages-info.org/spip/IMG/pdf/Programme\\_congr s AGES Lille 2010.pdf](http://www.ages-info.org/spip/IMG/pdf/Programme_congr_s_AGES_Lille_2010.pdf)

## 2009

Beitrag von Ursula Bitzegeio „Die Gründung der DAG – Zur Organisationsproblematik der Angestellten“ auf der Tagung „Vom Nutzen und Nachteil der Gewerkschaftsgeschichte für die Gewerkschaften, Hans-Böckler-Stiftung / Institut für soziale Bewegungen Bochum / Forschungsstelle für Zeitgeschichte Hamburg, 15.-17. Mai 2009, Bochum.

Tagungsbericht auf H-Soz-und-Kult:

<http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/tagungsberichte/id=2651>

Ferner war die Kooperationsstelle beratend an der Erstellung von zwei von der Bundeszentrale für politische Bildung herausgegebenen Themenheften „Aus Politik und Zeitgeschichte“ beteiligt.

- Heft „Humanisierung der Arbeit“, APuZ, 15/2011, 11. April 2011.
- Heft „Gewerkschaften“, APuZ, 13-14/2010, 29. März 2010.

Die Kooperationsstelle ist im Kontakt und berät die seit 2013 im Aufbau befindliche Förderlinie zur „Geschichte der Sozialen Demokratie“ der Abteilung Studienförderung der FES.

## 10. GESCHICHTSPOLITISCHE ARBEIT UND TRANSFER

Seit 2014 wurden die Kooperation und die Unterstützung der Einzelgewerkschaften in ihrer geschichtspolitischen Arbeit zu einem weiteren Schwerpunkt der Kooperationsstelle. Für den Transfer geschichtswissenschaftlicher Erkenntnis in die gewerkschaftspolitische Praxis hat das Kooperationsprojekt im Sommer 2014 erstmalig Vertreterinnen und Vertreter des DGB und der Einzelgewerkschaften zu einem *Transfer-Arbeitskreis* eingeladen. Der Arbeitskreis, der im November 2015 zum dritten Mal zusammenkommt, dient dem Austausch von Informationen über geschichtspolitische Aktivitäten sowie der Verabredung bi- und multilateraler Kooperationen. Unter anderem wurde aus dem Arbeitskreis heraus die Erstellung eines Diskussionspapiers zur Frage der Notwendigkeit geschichtspolitischer Arbeit in den Gewerkschaften angeregt. Dieses wird voraussichtlich Ende 2015 vorliegen.

Mit der IG Metall wurden seit 2014 zwei Projekte begonnen. Zum einen werden in einem größeren gemeinsamen Vorhaben *Bildungsbausteine zu historischen Themen für die regionalen Seminare der IG Metall* erstellt. Themen der ersten beiden Bausteine sind die Geschichte der Mitbestimmung und die Geschichte der Migration in der Bundesrepublik. Das Projekt geht davon aus, dass die regionale Bildungsarbeit der IG Metall vornehmlich von ehrenamtlichen Referentinnen und Referenten getragen wird, die sich aufgrund ihrer Berufstätigkeit und der geringen Anzahl von Seminaren im Jahr nur in eingeschränktem Maße neue Seminarinhalte erschließen können. Die zu entwickelnden Bausteine stellen somit einen Service dar. Die Bildungssteine beschreiben einzelne Themen in modularer Form und geben didaktische Vorschläge. Es handelt sich um abgeschlossene, kurze Einheiten, die in unterschiedlichen Seminartypen zum Einsatz gelangen sollen. Durch einen gebildeten Beirat wurde festgelegt, die ersten beiden Bausteine zur Geschichte der Mitbestimmung und der Geschichte der Migration in der Bundesrepublik zu verfassen. Der erste Baustein soll Ende 2015 vorliegen und ab dem kommenden Jahr zum Einsatz kommen.

Zum Gewerkschaftstag der IG Metall wurde in einem zweiten Projekt ein *Buch zum 70. Jahrestag der Befreiung vom Nationalsozialismus* herausgegeben. Ziel der Publikation ist es, interessierte IG Metall-Mitglieder über die Zeit unmittelbar nach 1945 aus gewerkschaftlicher Sicht zu informieren. Das Buch stellt eine Collage von wissenschaftlichen Beiträgen und Interviews mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen dar. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt auf der Verarbeitung des Nationalsozialismus in der IG Metall zwischen 1945 und Anfang der 1960er-Jahre (siehe 8. *Publikationen*).

Neben der IG Metall wurde die geschichtspolitische Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften ver.di und EVG ausgebaut. Die *EVG wurde in der Neugründung ihres Geschichtsarbeitskreises unterstützt*, der sich auf einer Tagung 2015 im Archiv der sozialen Demokratie neu konstituierte. *Ver.di wurde bei der Erhebung einiger Zeitzeugeninterviews unterstützt*, die nach Projektende jeweils im AdsD archiviert werden.